GESCHÄFTSBERICHT 1997

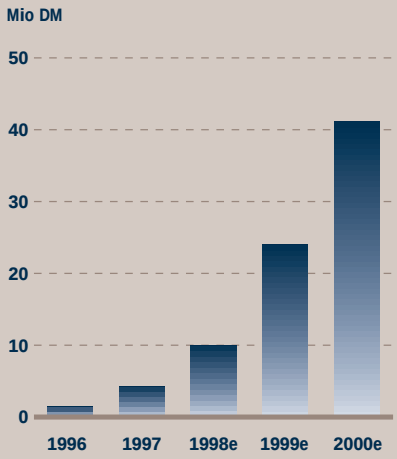
DataDesign AG

DATADESIGN AUF EINEN BLICK

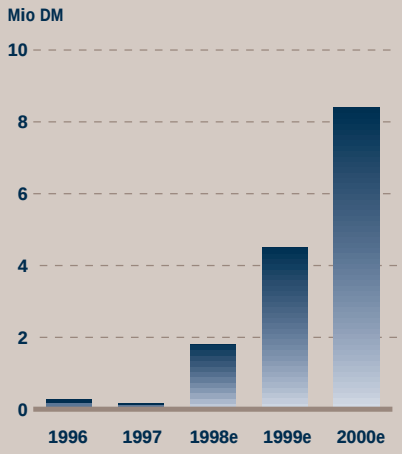
US-GAAP	1996	1997	1998e	1999e	2000e
Umsatz (Mio DM)	1,5	4,2	10,0	24,0	41,1
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit (Mio DM)	0,2	0,1	1,8 (1*)	4,5	8,4
Cash flow (Mio DM) (2*)	0,1	0,1	*	*	*
Bilanzsumme (Mio DM)	0,6	1,2	*	*	*
Eigenkapital (Mio DM)	0,1	0,2	*	*	*
Eigenkapitalquote (%)	14	22	*	*	*

1* Ohne Kosten der Börseneinführung
2* Jahresüberschuß + AfA
* Abhängig vom Börsengang

Umsatzentwicklung



Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit



DataDesign AG – Steckbrief

Die DataDesign AG zählt zu den technologisch führenden Anbietern von Softwarelösungen für die Zukunftsmärkte Electronic Banking und Electronic Commerce.

INHALTSVERZEICHNIS

DataDesign auf einen Blick	2
Der Vorstand	4
Vorwort des Vorstands	5
Der Aufsichtsrat	6
Bericht des Aufsichtsrats	6
Produkte und Märkte	7
Electronic Banking	7
Electronic Commerce	10
DataDesign heute und morgen	12
Lagebericht	13
Jahresabschluß	16
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Bilanzen	17
Eigenkapitaldarstellung	18
Kapitalflußrechnung	19
Erläuterungen zum Jahresabschluß	20
Entwicklung des Anlagevermögens	22
Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP	24
Bestätigungsbericht	26
Service	27

Steckbriefe

Stefan Pfender, 27, Diplom-Kaufmann, selbständiger Unternehmer seit dem Abitur, gründete 1992 die Data Design Datenbanken und Systemanpassung GmbH, parallel zum Studium der Betriebswirtschaftslehre (Abschluß 1995).

Seit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Februar 1998 ist er als Vorstandsvorsitzender der DataDesign AG zuständig für die Bereiche Marketing, Vertrieb und Finanzen.

Michael Reithinger, 27, seit 1993 für die Entwicklung bei DataDesign zuständig. Parallel zu seinem Physikstudium sammelte er breite Erfahrung in der Softwareentwicklung. Im Februar 1998 wurde er Entwicklungsvorstand der DataDesign AG.

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit diesem Geschäftsbericht möchten wir Ihnen die DataDesign AG vorstellen. Machen Sie sich auf den folgenden Seiten ein Bild von unseren Strategien und Wachstumschancen, den Märkten, auf die wir uns fokussieren, den Produkten, mit denen wir diese Märkte erobern wollen, und der bisherigen Entwicklung von DataDesign.

Führende Technologie

DataDesign ist ein Unternehmen der Zukunft. Denn wir haben für die innovativen Ideen von heute die Technologien von morgen. Unsere Softwarelösungen für Electronic Banking und unsere Internet-Payment-Produkte für den Electronic Commerce sind nicht nur umfassend, sehr flexibel und komfortabel zu bedienen, sondern entsprechen darüber hinaus schon heute neuesten nationalen und internationalen Sicherheitsstandards für Finanztransaktionssysteme – eine Tatsache, die uns zum Technologieführer der Branche macht.

Marktpotentiale ausschöpfen

Mit dieser Alleinstellung verfügen wir über ausgezeichnete Grundlagen, um in unseren expansiven Märkten überdurchschnittlich zu wachsen. Sowohl für Electronic Banking als auch für Electronic Commerce, insbesondere Internet Payment, bestehen enorme Potentiale. Wir werden diese Chancen nutzen, um in den kommenden Jahren hohe Umsatz- und Ergebnissteigerungen zu realisieren. Dabei visieren wir eine Bruttorendite von mindestens 15 % an. Unser Ziel ist die Marktführerschaft in Europa.

Die Zukunft aktiv gestalten

DataDesign-Kunden vertrauen auf die hohe Qualität und den führenden technologischen Standard unserer Produkte. Wir lösen Softwareprobleme ganzheitlich und mit innovativen Denkansätzen, ohne dabei die Anwenderorientierung aus den Augen zu verlieren. Auch in Zukunft wollen wir die Besten im Markt sein. Deshalb arbeiten wir permanent an der Entwicklung neuartiger Softwarelösungen und werden den Märkten weiterhin Impulse geben. Dabei wird sich auch DataDesign verändern, denn erfolgreiche Strukturen müssen leben und wachsen. Gemeinsam mit unserem hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiter-Team werden wir die kommenden Herausforderungen des Marktes meistern.

Unabhängigkeit ist Trumpf

Die Finanztransaktionssysteme von DataDesign können mit allen Standard-EDV-Systemen der Kreditwirtschaft kommunizieren und sehr einfach integriert werden. Unsere Internet Payment-Lösungen sind die Voraussetzung für den wahren E-Commerce. Schon heute sind unsere Produkte so gestaltet, daß sie auch in anderen Branchen eingesetzt werden können. Daher werden wir grundsätzlich unabhängig von großen Playern im Banking- und Internet-Markt bleiben, mit diesen aber eng kooperieren.

Expansion auf solidem Fundament

Die starke Expansion, die wir vor uns haben, braucht eine solide Basis. Wir werden Marketing und Vertrieb stärken, unsere Kerngeschäftsfelder ausbauen und neue Technologien entwickeln. Durch die Beteiligung der plenum Gruppe verfügen wir nun über sehr guten Vertriebszugang v.a. in den Bereichen Sparkassenorganisation, Versicherungen und Kommunen. Außerdem wollen wir uns die Möglichkeiten schaffen, Know-how zuzukaufen, Auslandstochtergesellschaften zu gründen und strategische Beteiligungen einzugehen oder Akquisitionen zu tätigen. Mit dem Emissionsberatungshaus Gold-Zack AG haben wir einen starken Partner gefunden, der uns nicht nur beim strategischen Ausbau der DataDesign AG unterstützen kann, sondern auch im nächsten Schritt: dem Gang an den Neuen Markt.

Stefan Pfender
Vorsitzender des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Lothar Mark,
  Geschäftsführer der MetallBank GmbH,
  Vorsitzender
- Robert Käß,
  Diplom-Kaufmann, Senior Consultant bei der KPMG Unternehmensberatung GmbH
- Christian Klocke,
  Diplom-Wirt.-Informatiker

Bericht des Aufsichtsrats

Die DataDesign AG ist ein junges Unternehmen, das am Anfang einer steil nach oben gerichteten Karriere steht. Ein solches Unternehmen zu beraten und zu begleiten ist für ein Aufsichtsgremium eine besondere Herausforderung, die wir gerne annehmen.

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht 1998 die Unterstützung des Vorstands in allen strategischen, rechtlichen und organisatorischen Fragen, die mit dem Wachstum der DataDesign AG in Zusammenhang stehen. Auch den Börsengang haben wir intensiv beraten. Zusätzlich hat sich der Aufsichtsrat laufend über den Geschäftsgang und alle relevanten Vorfälle informiert und diese ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Damit ist sichergestellt, daß der Zugang zu den strategischen Entscheidungsträgern in den Anwendungsbereichen gewährleistet ist.

Der Jahresabschluß 1997 der Data Design Datenbanken und Systemanpassung GmbH (künftig DataDesign AG) und der Lagebericht wurden von der Kanzlei Puhle, Golling & Stötter, Rechtsanwälte – Steuerberater – Wirtschaftsprüfer, Augsburg, geprüft und am 31. August 1998 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Danach wurden uns die Prüfungsunterlagen vorgelegt und eingehend mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer besprochen. Wir stimmen dem Bericht des Wirtschaftsprüfers zu. Auch nach unserer eigenen Prüfung haben wir keine Beanstandungen. Der Jahresabschluß ist damit gebilligt und festgestellt.

Der Erfolg der DataDesign AG lebt vom Engagement und der Begeisterung ihrer Mitarbeiter und des Vorstands. Wir möchten allen Beteiligten für ihre Einsatzbereitschaft danken und freuen uns darauf, das Unternehmen auf seinem Weg nach oben zu begleiten.

München, im September 1998
Der Aufsichtsrat

Lothar Mark
ab 1.10.1998 Vorsitzender des Vorstandes der MetallBank AG

Lothar Mark, Vorsitzender des Aufsichtsrats der DataDesign AG

ELECTRONIC BANKING

Mit den Softwarelösungen von DataDesign erreicht das Electronic Banking eine neue Dimension. Bisher unabhängig voneinander genutzte Vertriebswege werden – unter Einhaltung neuester, anspruchsvoller Sicherheitsstandards – auf einer einzigen Plattform zusammengefaßt. Die Folge: Electronic Banking wird für Banken und Endkunden noch komfortabler und sicherer.

Electronic Banking: Die neuen Vertriebswege der Finanzdienstleister

Die Finanzdienstleistungsbranche befindet sich im Umbruch. Wachsende Internationalisierung, Unternehmensfusionen und der Trend zum elektronischen Handel veranlassen die Kreditinstitute zum Umdenken. Die Schlagworte für den Erfolg von morgen heißen Electronic Banking und Internet Banking, und die Branche reagiert auf diese neuen Herausforderungen. In den nächsten fünf Jahren, so eine Studie der International Data Corporation (IDC), werden Banken und Kreditinstitute ihre Ausgaben für Internet-Produkte jeweils jährlich um rund 30 % erhöhen. Bereits heute boomt das Electronic Banking: Ob über das SB-Terminal, Call Center, den heimischen TV-Bildschirm oder das Internet, immer mehr Kunden nutzen die neuen Vertriebswege der Finanzdienstleister.

Eine wichtige Rolle für das Electronic Banking spielen moderne und sichere Transaktionssysteme. Hier werden die europäischen Kreditinstitute künftig kräftig investieren.

DataDesign: Finanztransaktionssoftware von morgen

Die DataDesign AG hat sich seit der Gründung 1992 als Spezialist für elektronische Finanztransaktionssysteme etabliert. Auf der Basis einer modernen Middleware-Architektur haben wir in den vergangenen Jahren die Produktfamilie „Financial Transaction Systems“ entwickelt, die Kreditinstituten die Abwicklung des gesamten elektronischen Vertriebs über eine einzige Plattform ermöglicht. Heute ist DataDesign technologisch führend im boomenden Softwaremarkt des Electronic Banking.

Unternehmen, die auf DataDesign-Produkte und -Lösungen vertrauen:

- Allianz Versicherungs-AG
- Allianz Lebensversicherungs-AG
- Bankgesellschaft Berlin AG
- Bankhaus Reuschel & Co.
- Bayerischer Rundfunk
- Bärlocher GmbH
- BfG Bank AG
- Deutscher Ring Bausparkasse AG
- DF1 Digitales Fernsehen GmbH & Co. KG
- Dresdner Bank AG
- Microsoft GmbH
- Pro Sieben Media AG
- Toshiba Europe GmbH
- Viag Interkom GmbH & Co.

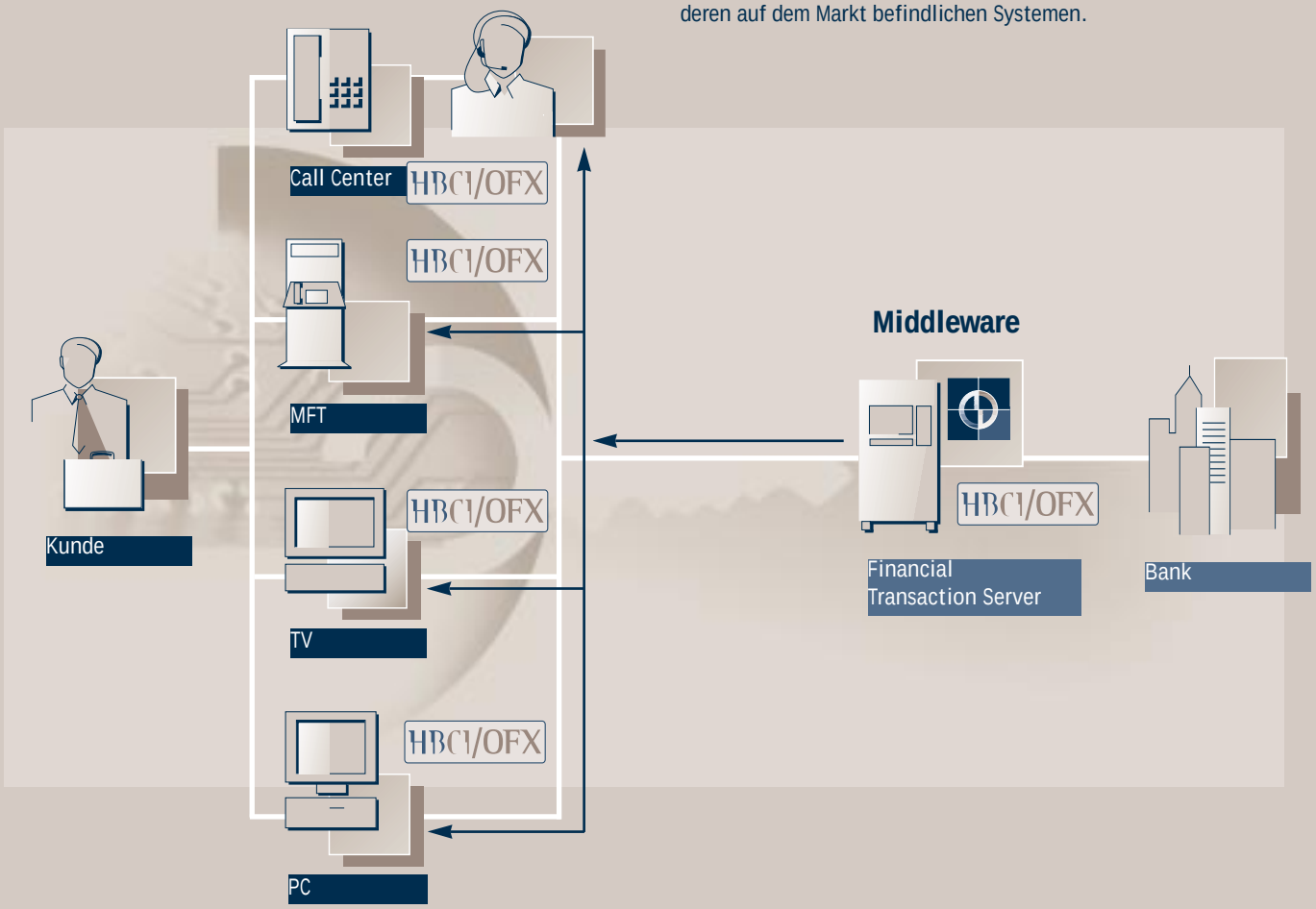
Integration verschiedenster Vertriebswege

Der Kontakt zwischen Finanzdienstleistern und ihren Kunden basiert auf verschiedenen elektronisch gestützten Schnittstellen: SB-Terminal, Telefon Banking via Call Center, Internet Banking und traditionelles Homebanking. Bisher wurden die Vertriebskanäle getrennt voneinander bearbeitet, doch mit den DataDesign-Systemen gehören derartige suboptimale Lösungen der Vergangenheit an. DataDesign bietet nicht nur für alle Schnittstellen die geeignete Software an – über eine flexible und leistungsfähige Middleware werden die Daten der verschiedenen Vertriebskanäle integriert. Von hier aus kann der Finanzdienstleister sämtliche Daten bequem und zuverlässig, zum Beispiel über Word oder Excel, abrufen und weiterverarbeiten. Da wir mit sogenannten offenen Schnittstellen arbeiten, können später problemlos weitere neue Vertriebskanäle aufgebaut werden. So beseitigen wir eine entscheidende Hürde auf dem Weg zum virtuellen Markt.

Internet Banking

„Internet Banking revolutioniert nicht nur den Bankbetrieb, es wird sich in den nächsten zehn Jahren auch zu einem der wichtigsten Vertriebskanäle der Kreditinstitute entwickeln." Dr. Thomas A. Lange, Direktor der Deutschen Bank AG, Lehrbeauftragter der Universität Rostock.

Mit unseren Internet Banking-Lösungen erzielen wir einen weiteren entscheidenden Wettbewerbsvorteil: Im Gegensatz zu Konkurrenzprodukten entsprechen DataDesign-Systeme bereits heute dem neuen Sicherheitsstandard HBCI (Homebanking Computer Interface), zu dessen Einführung und Einhaltung sich die deutschen Kreditinstitute ab Herbst 1998 verpflichten. Dabei setzt DataDesign auch konsequent auf internationale Märkte, die durch innovative, sich aktuell in der Entwicklung befindliche Produkte wie z.B. für den neuen amerikanischen Standard OFX (Open Financial Exchange) erschlossen werden. Damit unterscheiden sich unsere Produkte grundlegend von vielen anderen auf dem Markt befindlichen Systemen.



Multi-Channel Banking leichtgemacht

Der HBCI-Standard löst in Deutschland die fast 20 Jahre alte BTX/T-Online-Technik ab, mit der zur Zeit rund viereinhalb Millionen Bankkonten geführt werden. Überweisungen oder Kontostandsabfragen waren mit BTX nur auf einem proprietären Protokoll ohne spezielle Sicherheitsstandards möglich. HBCI dagegen bietet Banken und Endkunden eine einfache Abwicklung und höchste Sicherheit durch eine digitale Signatur. Darüber hinaus kann der Kunde mit mehreren Banken über ein System kommunizieren. Auch komplexere Vorgänge wie Wertpapiergeschäfte oder die Erteilung von Daueraufträgen sind dank des technologischen Vorsprungs von DataDesign problemlos auszuführen. Und schließlich bieten unsere Systeme rund um die Uhr einen aktuellen Service.

Einbindung des Call Centers möglich

Neben dem Internet Banking und der elektronischen Kontoführung am Geldautomaten bzw. SB-Terminal bietet DataDesign auch eine komplette Call Center-Lösung, die über die einheitliche Finanztransaktionsplattform abgewickelt wird. Damit eröffnen sich dem Telefon Banking völlig neue Dimensionen. Zur Zeit laufen die Call Center der Finanzdienstleister überwiegend mit individueller Software, die nur schwer oder überhaupt nicht mit der übrigen, bankeigenen EDV verbunden werden kann. Die DataDesign Call Center-Produkte haben dieses Problem gelöst. Darüber hinaus sorgen komfortable grafische Benutzeroberflächen sowie der integrierte, flexibel steuerbare Call Work-Flow dafür, daß die durchschnittliche Gesprächszeit je Kunde drastisch sinkt und die Mitarbeiter flexibler und effektiver arbeiten können. Das Call Center kann außerdem durch Sprach-Computersysteme sehr leicht auf 24-Stunden-Betrieb ausgebaut werden. Neben diesen bereits bekannten Standards können Supervisor und Geschäftsleitung über die DataDesign-Software jederzeit die Arbeiten im Call Center überwachen und online auswerten.

Gewaltige Potentiale für DataDesign

Für DataDesign impliziert die Einführung von HBCI enorme Wachstumschancen. In nächster Zeit müssen alle Rechenzentren der Kreditwirtschaft auf HBCI umgerüstet werden. Für das Standardbanksystem „Kordoba“ haben wir eine spezielle „Plug-and-Play-Lösung“ entwickelt, die eine direkte, sehr schnelle Integration ermöglicht. Im Bereich Kordoba hat DataDesign mit dieser Produktfamilie „Alleinstellungsmerkmale“, die der Wettbewerb in absehbarer Zeit nicht aufholen wird. Die Financial Transaction Systems (FTS) von DataDesign eignen sich aber selbstverständlich auch für andere EDV-Systeme und können für weitere Branchen adaptiert werden.

Erstmals präsentiert wurde die FTS-Produktfamilie auf der CeBIT 1997. Das enorme Interesse der Branche brachte sehr schnell zwei Großaufträge. Künftig werden die BfG Bank AG und die Dresdner Bank AG ihr Electronic Banking mit DataDesign-Produkten abwickeln. Anfragen von verschiedenen anderen Finanzdienstleistern zeigen: FTS-Produkte von DataDesign werden sich am Markt zunehmend etablieren.

ELECTRONIC COMMERCE

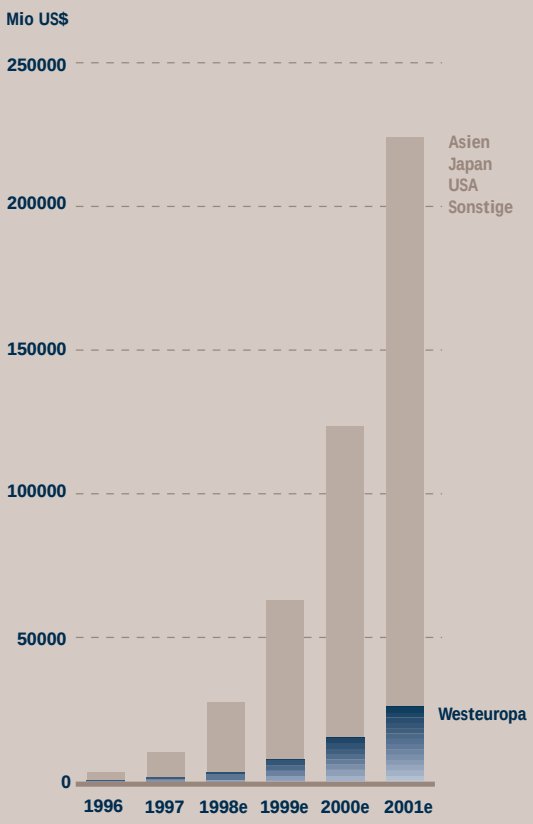
Electronic Commerce wird den Handel revolutionieren. Für die zuverlässige Abwicklung der Zahlungsströme und das Zustandekommen eines wahren Internet-Handels hat DataDesign eine Internet Payment-Produktfamilie entwickelt, die nicht nur anwenderfreundlich und flexibel ist, sondern in allen Komponenten dem international maßgeblichen Sicherheitsstandard entspricht. Damit nehmen wir auch in diesem Markt eine Alleinstellung ein.

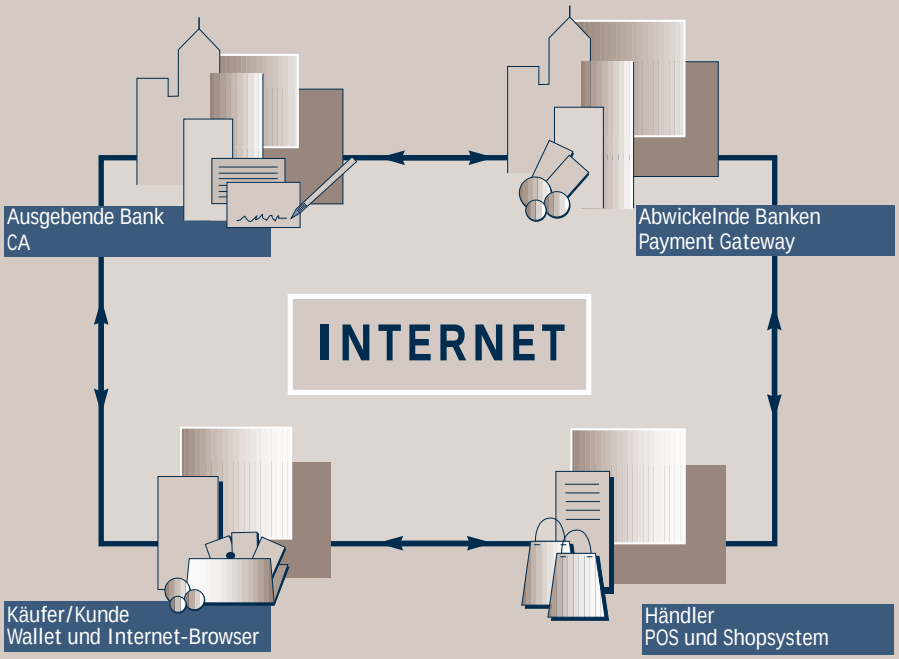
Electronic Commerce: Der Markt der Zukunft

Der Handel im Internet ist der Handel von morgen. Während heute weltweit erst rund 29 Mrd. US$ pro Jahr im Internet umgesetzt werden, ist bis zum Jahr 2001 eine Steigerung auf über 220 Mrd. US$ zu erwarten (Quelle: IDC). In Westeuropa wird das Volumen von derzeit drei Mrd. US$ um mehr als das Achtfache auf über 25 Mrd. US$ bis zum Jahr 2001 zunehmen. Dementsprechend werden sich auch die Ausgaben der Unternehmen für Internet-Software erhöhen.

Über das Internet erschließen sich Unternehmen neue Vertriebswege, umgehen Zwischenhändler und pflegen direkten Kontakt zu ihren Kunden. Die Sicherheit der Transaktionen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Nur wenn diese gewährleistet ist, kann der elektronische Handel wie prognostiziert wachsen. Die E-Commerce-Teilnehmer werden darauf reagieren. Nach einer Studie von Frost & Sullivan werden sich die Ausgaben für E-Commerce-Sicherheitssoftware in Europa bis zum Jahr 2004 gegenüber heute auf 1,1 Mrd. US$ etwa verzehnfachen.

Marktvolumen Electronic Commerce
weltweit und Westeuropa





SET: Der neue internationale Sicherheitsstandard

Die beiden Kreditkartengesellschaften MasterCard und Visa haben einen neuen Sicherheitsstandard für das Bezahlen im Internet geschaffen: Secure Electronic Transaction (SET™) sorgt dafür, daß sich die Marktteilnehmer aufeinander verlassen können. Der Nutzer einer Kreditkarte wird über seine digitale Signatur eindeutig als der richtige Vertragspartner identifiziert. Manipulationen sind ausgeschlossen. Der offene Standard verwendet beim Austausch relevanter Daten extrem starke Verschlüsselungsverfahren und garantiert die Authentizität der involvierten Marktpartner.

„Paymatics“: Internet Payment in seiner sichersten Form

Auf der Basis der DataDesign-Finanztransaktionssoftware haben wir gemeinsam mit der GlobeSet Inc., Austin/Texas, eine Produktfamilie für das Internet Payment entwickelt, die 1998 auf der CeBIT mit großem Interesse aufgenommen wurde. Kein Wunder: „Paymatics“ ist derzeit das einzige marktreife Internet-Zahlungssystem, das SET-konforme Module für alle Vertragspartner anbietet. Im Gegensatz zu anderen Lösungen haben die „Paymatics“-Produkte die SET-Zertifizierung der großen Kreditkartengesellschaften schon vollständig durchlaufen. Das heißt höchste Sicherheit beim Kunden (im „Wallet“, seiner virtuellen Geldbörse), beim Händler (am Point of Sale), bei der ausgebenden Bank (in der Regel die Hausbank des Kunden) und bei der abwickelnden Bank (dem „Payment Gateway“) wird gewährleistet.

Kooperationen zur Markterschließung

Wir wollen unseren technologischen Vorsprung konsequent nutzen. Deshalb bauen wir strategische Partnerschaften mit Banksystem- und E-Commerce-Anbietern auf. Das Interesse in der Branche ist groß, denn jedes Banksystem und jede E-Commerce-Software braucht ein sicheres und zuverlässiges Zahlungssystem. So kooperieren wir eng mit dem US-Marktführer GlobeSet, dem Erstausrüster der SET-Produktfamilie für das Internet-Payment. Außerdem gehören die Compaq-Tochter Tandem und die Danet GmbH zu unseren strategischen Partnern.

GlobeSet
Global Secure Transactions

TANDEM
a Compaq company

danet
Beratung und Software-Entwicklung

- **Umsatz- und Ergebnissprung 1998**
- **Beteiligung der Gold-Zack AG und der plenum Gruppe**
- **Vorbereitung des Going Public**
- **Überdurchschnittliches Wachstum in den Folgejahren**

1998: Starke Expansion

Unser technologischer Vorsprung zahlt sich aus. Im ersten Halbjahr 1998 haben wir mit einem Umsatz von 3,4 Mio DM bereits mehr als drei Viertel des Gesamtvolumens von 1997 erzielt. Durch den steigenden Umsatzanteil der in den vergangenen Jahren entwickelten Standardsoftware hat sich die Ertragslage erwartungsgemäß deutlich verbessert. Per 30.6.1998 lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei 0,5 Mio DM. Die Nachfrage nach unseren Komplettlösungen steigt. Durch den HBCI-Standard verpflichten sich mittelfristig alle Kreditinstitute in Deutschland zur Umstellung ihrer Electronic Banking-Software. Bis zum Jahresende rechnen wir daher noch mit umfangreichen Aufträgen. Auf dieser Basis wird sich der Umsatz der DataDesign AG im Gesamtjahr 1998 voraussichtlich mehr als verdoppeln. Bis zum Jahresende werden ca. 70 Mitarbeiter für die DataDesign AG tätig sein. Sofern sich der Umsatzanteil aus dem Verkauf von standardisierten Produkten für Electronic Banking wie geplant weiter erhöht, ist dabei ein überproportionaler Ergebnisanstieg zu erwarten.

Breite Marktdurchdringung in den Folgejahren

DataDesign wird in den kommenden Jahren mit Standardprodukten für Electronic Banking eine breite Marktdurchdringung erreichen. Die jetzt marktreifen Electronic Commerce-Lösungen werden sich 1999 ebenfalls am Markt durchsetzen. Unsere Umsatz- und Ertragsentwicklung dürfte vor diesem Hintergrund den eingeschlagenen steilen Wachstumskurs fortsetzen. Gleichzeitig arbeiten wir mit Hochdruck an der Entwicklung weiterer innovativer Softwarelösungen, die unseren Kunden ein Höchstmaß an Sicherheit, Funktionalität und Flexibilität bieten und den technologischen Vorsprung von DataDesign nochmals ausbauen.

Beteiligung der Gold-Zack AG und der plenum Gruppe

Um die Voraussetzungen für künftiges Wachstum zu schaffen, wurde Anfang 1998 die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft vollzogen. Im August 1998 wurde das Grundkapital von 0,2 Mio DM auf 6 Mio DM erhöht. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung beteiligte sich das Emissionsberatungshaus Gold-Zack AG an der DataDesign AG. Damit haben wir einen starken Partner, mit dem wir im nächsten Schritt an die Börse gehen werden. Mit der Beteiligung der plenum Gruppe an der DataDesign AG haben wir einen weiteren starken Partner gewonnen. Die plenum Gruppe gilt als hervorragende Adresse zur Beurteilung und Gestaltung des Einstiegs in innovative Informations- und Kommunikationstechnologien. Mit dieser Partnerschaft erlangt die DataDesign AG eine wesentliche Intensivierung der Kontakte zu strategischen Entscheidungsträgern in den Zielbranchen.

IPO noch 1998

Die vergangenen Monate standen ganz im Zeichen des bevorstehenden Going Public. Voraussichtlich werden wir noch 1998 an den Frankfurter Neuen Markt gehen. Der Börsengang wird unsere Wachstumsstrategie unterstützen. Mit den Mitteln aus dem IPO werden wir nicht nur die Produktentwicklung forcieren, sondern auch die Marketing- und Vertriebsaktivitäten erweitern und mit der Erschließung ausländischer Märkte beginnen. Mittelfristig kann unser Ziel nur lauten: die Marktführerschaft in Europa erobern.

DataDesign zählt zu den technologisch führenden Softwareanbietern in den Bereichen Electronic Banking und Zahlungssysteme für den Electronic Commerce. Auf der Basis individueller Softwareprojekte für große Finanzdienstleister haben wir in den letzten Jahren innovative Produkte für diese beiden Zukunftsmärkte entwickelt. 1997 sind wir überdurchschnittlich gewachsen und konnten das Geschäftsvolumen mehr als verdoppeln. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir erneut deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse realisieren.

DataDesign: Technologisch führend in expansiven Märkten

Der Markt für Electronic Banking und insbesondere für Internet Banking bietet enorme Wachstumspotentiale. Nach einer Studie der International Data Corporation (IDC) werden Banken und Kreditinstitute ihre Ausgaben für Internet-Produkte in den kommenden fünf Jahren jeweils um 30 % erhöhen. Noch positiver wird sich der Electronic Commerce entwickeln. Die IDC geht hier weltweit von einer Zunahme des Handelsvolumens von derzeit rund 29 Mrd. US$ auf über 220 Mrd. US$ bis zum Jahr 2001 aus. Allein in Westeuropa wird sich das Volumen im gleichen Zeitraum von 3 Mrd. US$ auf über 25 Mrd. US$ um mehr als das Achtfache erhöhen, so daß auch die Nachfrage nach E-Commerce-Software sprunghaft ansteigen wird.

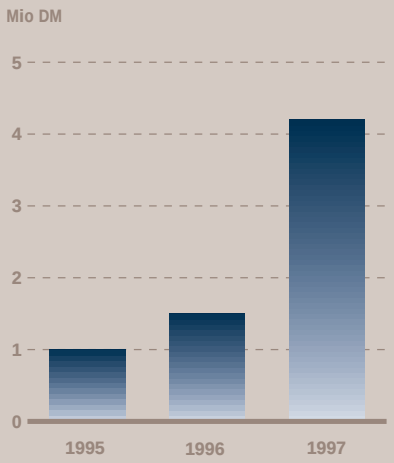
In beiden Marktsegmenten wird durch die Definition höherer Sicherheitsstandards der Einsatz entsprechender neuer Softwaresysteme nötig. Zum einen haben sich die Kreditinstitute in Deutschland auf den gemeinsamen Standard HBCI (Homebanking Computer Interface) geeinigt, der die veraltete BTX-Technologie ab Herbst 1998 ablösen soll. Zum anderen wurde von den großen Kreditkartengesellschaften VISA und MasterCard ein verbesserter Sicherheitsstandard SET (Secure Electronic Transaction) festgelegt, an dem sich die Entwickler von Zahlungssystemen im Internet orientieren müssen.

DataDesign hat als eines der ersten Unternehmen für beide Standards bereits marktreife Produkte entwickelt, die auch schon erfolgreich zum Einsatz kommen. Als technologischer Marktführer verfügt DataDesign über eine gute Ausgangsposition, um in diesen Wachstumssegmenten überproportional zu wachsen.

Umsatz 1997 mehr als verdoppelt

Im Geschäftsjahr 1997 konnte DataDesign das Geschäftsvolumen von 1,5 Mio. DM auf 4,2 Mio. DM mehr als verdoppeln. Ein großer Anteil entfiel bereits auf weitgehend standardisierte Software für das Electronic Banking. Der Durchbruch dieser Produkte kam mit der CeBIT 97. Der erfolgreichen Vorstellung unseres Angebots auf der weltweit größten Computermesse folgte noch im abgelaufenen Geschäftsjahr der erste Großauftrag – eine komplette Finanztransaktionslösung für die BfG Bank AG.

Umsatzentwicklung



Wachstum mit neuen Mitarbeitern

Das Unternehmenswachstum von DataDesign blieb nicht ohne Wirkung auf die Bilanzsumme: sie stieg 1997 im Stichtagsvergleich von 0,6 Mio. DM auf 1,2 Mio. DM. Das Anlagevermögen nahm von 60 TDM auf 164 TDM zu, hierin ist die Investitionstätigkeit erfaßt, die in erster Linie die Büro- und Geschäftsausstattung betraf. Der Zuwachs im Umlaufvermögen von 0,6 Mio. DM auf 1,1 Mio. DM resultierte aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen.

Bilanzstruktur verbessert

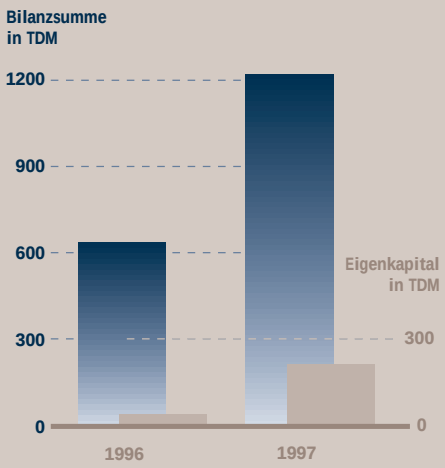
Vor allem durch eine kombinierte Bar- und Sachkapitalerhöhung um 150 TDM nahm das Eigenkapital im Berichtszeitraum auf 268 TDM zu. Damit stieg die Eigenkapitalquote von 13,9 % im Vorjahr auf 21,7 %.

F & E: Neue Maßstäbe in Electronic Banking und Electronic Commerce

1997 hat DataDesign ihre innovativen Finanztransaktionssysteme für das Electronic Banking zur Marktreife gebracht. Auf der CeBIT wurden sie mit großem Interesse aufgenommen. Der technologische Stand dieser anwenderfreundlichen Lösungen setzt neue Maßstäbe. Unsere Standardsoftware versetzt Finanzdienstleister in die Lage, Transaktionen von allen Vertriebskanälen über einen Zentralrechner zusammenzufassen und so auf einer einzigen Plattform sämtliche Kundenkontakte zu bearbeiten und zu dokumentieren. Dazu liefern wir nicht nur die Middleware für den Zentralrechner, sondern auch die Produkte für die Schnittstellen zum Endkunden: für Internet Banking, Call Center (Telephone Banking), SB-Terminals und Homebanking. Kurz: eine komplette Infrastrukturlösung für Finanzdienstleister, die den neuesten nationalen und internationalen Sicherheitsstandards entspricht.

Forciert wurde 1997 die Entwicklung anspruchsvoller Systeme für das Internet Payment. In Kooperation mit GlobeSet Inc., Austin/Texas, hat DataDesign eine Software für den Zahlungsverkehr im Electronic Commerce konzipiert, die die hohen Ansprüche an die Sicherheit derartiger Systeme voll erfüllt. Die „Paymatics“-Produktfamilie ist eine benutzerorientierte Komplettlösung, die Software für den Händler, den Käufer, die ausgebende und die abwickelnde Bank umfaßt. Alle Produkte entsprechen bereits dem maßgeblichen internationalen Sicherheitsstandard SET.

Bilanzsumme/Eigenkapital



Solide Ertragslage

DataDesign hat 1997 wiederum umfangreiche Vorleistungen in der Produktentwicklung erbracht, die sich in den kommenden Jahren auszahlen werden. Dennoch konnte mit 73 TDM erneut ein positives Ergebnis vor Steuern erzielt werden (Vj. 166). Der Jahresüberschuß betrug 1997 30 TDM (Vj. 105).

Ausblick auf 1998

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Markteinführung der Finanztransaktionssysteme für das Electronic Banking und der bevorstehenden Neuvorstellung der „Paymatics"-Produktfamilie für den Electronic Commerce ist im laufenden Geschäftsjahr eine deutliche Umsatz- und Ergebnisverbesserung zu erwarten. Um geeignete Strukturen für die Bewältigung der künftigen Expansion zu schaffen, planen wir die gesellschaftsrechtliche Umwandlung der Data Design Datenbanken und Systemanpassung GmbH in eine Aktiengesellschaft.

München, im Februar 1998
Data Design Datenbanken und
Systemanpassung GmbH
Der Geschäftsführer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE JAHRE 1997, 1996 UND 1995 (US-GAAP)

	1997 DM	1996 DM	1995 DM
Umsatzerlöse	4.223.637,45	1.456.583,76	968.008,87
Umsatzkosten	-3.719.100,61	-961.357,08	-775.500,33
Bruttoergebnis vom Umsatz	504.536,84	495.226,68	192.508,54
Betriebliche Aufwendungen	-480.261,62	-318.839,70	-153.814,52
Vertriebskosten	-188.007,62	-152.317,83	-47.120,78
Allgemein- und Verwaltungskosten	-292.254,00	-166.521,87	-106.693,74
Operatives Ergebnis	24.275,22	176.386,98	38.694,02
Zinsen und ähnliche Erträge	123,25	9,32	12,71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.331,77	-14.309,29	-8.980,25
Sonstige betriebliche Erträge	62.439,86	3.557,42	739,08
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72.506,56	165.644,43	30.465,56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-42.307,88	-60.500,00	379,37
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	30.198,68	105.144,43	30.844,93

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1997, 31 DEZEMBER 1996 UND 31 DEZEMBER 1995 (US-GAAP)

		1997 DM	1996 DM	1995 DM
Aktiva	**A. Umlaufvermögen**			
	1. Liquide Mittel	185.816,55	78,40	0,00
	2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	850.249,80	564.085,67	279.421,09
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.866,49	1.255,02	3.768,00
	4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	29.041,20	8.383,00	0,00
	5. Sonstiges Umlaufvermögen	1.150,67	0,00	0,00
		1.073.124,71	573.802,09	283.189,09
	B. Anlagevermögen			
	1. Sachanlagen			
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.797,00	37.923,00	8.488,30
	2. Immaterielle Vermögensgegenstände			
	EDV-Software	4.888,00	1,00	1,00
	Geschäfts- oder Firmenwert	20.397,00	21.966,00	0,00
		164.082,00	59.890,00	8.489,30
		1.237.206,71	633.692,09	291.678,39
Passiva	**C. Verbindlichkeiten**			
	1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.613,32	46.778,64	23.965,22
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.096,10	154.005,48	146.879,94
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	23.460,00
	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	91.487,25	65.835,47
	5. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	182.904,88	171.143,87	32.847,34
	6. Steuerrückstellungen	18.301,88	0,00	0,00
	7. Sonstige Rückstellungen	489.157,00	21.942,00	16.000,00
	8. Rückstellung für latente Steuern	70.100,00	60.500,00	0,00
		969.173,18	545.857,24	308.987,97
	D. Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	200.000,00	50.000,00	50.000,00
	Gewinnrücklage	68.033,53	37.834,85	-67.309,58
		268.033,53	87.834,85	-17.309,58
		1.237.206,71	633.692,09	291.678,39

DARSTELLUNG DER EIGENKAPITALENTWICKLUNG ZUM 31. DEZEMBER 1997, 31. DEZEMBER 1996 UND 31. DEZEMBER 1995

	Gezeichnetes Kapital DM	Gewinn-/ Verlustvortrag DM	Summe Eigenkapital DM
Stand zum 31. Dezember 1995	50.000,00	-67.309,58	-17.309,58
Jahresüberschuß 1996	0,00	105.144,43	105.144,43
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31. Dezember 1996	50.000,00	37.834,85	87.834,85
Jahresüberschuß 1997	0,00	30.198,68	30.198,68
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung	150.000,00	0,00	150.000,00
Stand zum 31. Dezember 1997	200.000,00	68.033,53	268.033,53

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE JAHRE 1997, 1996 UND 1995 (US-GAAP)

	1997 DM	1996 DM	1995 DM
Einnahmen aus der/- Ausgaben für die betriebliche Geschäftstätigkeit			
Jahresüberschuß	30.198,68	105.144,43	30.844,93
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresüberschusses/ -fehlbetrag zu den Einnahmen/-Ausgaben			
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.432,00	1.564,43	11.713,00
Abschreibungen auf Sachanlagen	72.970,70	30.861,32	15.014,40
	75.402,70	32.425,75	26.727,40
	105.601,38	137.570,18	57.572,33
Abnahme/-Zunahme der Aktiva und Zunahme/-Abnahme der Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-286.164,13	-284.664,58	-152.915,58
Sonstige Vermögensgegenstände	-5.611,47	2.512,98	7.673,10
Kurzfristige Steuerrückstellungen	18.301,88	0,00	0,00
Rückstellung für latente Steuern	9.600,00	60.500,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	467.215,00	5.942,00	8.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-18.909,38	7.125,54	146.879,94
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-91.487,25	25.651,78	6.729,59
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.761,01	138.296,53	-78.009,56
Übrige	-21.808,87	-31.843,00	23.460,00
	82.896,79	-76.478,75	-38.182,51
Nettoeinnahmen aus der/-Ausgaben für die betriebliche Geschäftstätigkeit	188.498,17	61.091,43	19.389,82
Cash flow aus dem Investitionsbereich			
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-5.750,00	-23.530,43	0,00
Sachanlageninvestitionen	-173.844,70	-61.638,02	-8.289,31
Anlagenabgänge (zu Nettobuchwerten)	0,00	1.342,00	0,00
	-179.594,70	-83.826,45	-8.289,31
	8.903,47	-22.735,02	11.100,51
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	150.000,00	0,00	0,00
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	158.903,47	-22.735,02	11.100,51
Zunahme/-Abnahme der liquiden Mittel	158.903,47	-22.735,02	11.100,51
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	-46.700,24	-23.965,22	-35.065,73
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	112.203,23	-46.700,24	-23.965,22
Zusammensetzung der liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres			
Liquide Mittel	185.816,55	78,40	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-73.613,32	-46.778,64	-23.965,22
	112.203,23	-46.700,24	-23.965,22

ERLÄUTERUNG ZUM JAHRES-ABSCHLUSS FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 1995, 1996 UND 1997 (US-GAAP)

1. Rechnungslegungsgrundsätze

a) Umsatzrealisierung
Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Abnahme der Lieferung oder Dienstleistung durch den Kunden.

b) Liquide Mittel
Liquide Mittel umfassen laufende Guthaben bei Kreditinstituten.

c) Latente Steuern
Nach US-GAAP besteht eine Ansatzpflicht für aktive und passive latente Steuern, die aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Bilanz entstehen. Latente Steuerverbindlichkeiten sind mit dem Betrag der zu erwartenden steuerlichen Mehrbelastung passiviert und als langfristige Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

d) Sachanlagevermögen
Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen berücksichtigt.

e) Immaterielle Vermögensgegenstände
Immaterielle Vermögensgegenstände, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes, werden mit Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird an jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit geprüft. Die Abschreibung erfolgt über 15 Jahre. Im Jahr der Anschaffung werden zeitanteilige Abschreibungen vorgenommen.

f) Forschung und Entwicklung
Aufwendungen im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurden ergebnismindernd in den Umsatzkosten berücksichtigt, da eine direkte Zuordnung zu ansonsten aktivierbarer Software, die zur Vermarktung bestimmt ist, nicht möglich war.

g) Forderungen
Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos, Zins- und Skontoverlusten werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen vorgenommen, soweit dies erforderlich ist.

h) Verwendung von Schätzungen
Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die einen Einfluß auf die Positionen des Jahresabschlusses und die Erläuterungen zum Jahresabschluß haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

2. Sonstiges Umlaufvermögen

Das sonstige Umlaufvermögen beinhaltet ausschließlich Forderungen gegen Gesellschafter.

3. Sachanlagen

Die in den Gewinn- und Verlustrechnungen berücksichtigten Abschreibungen beliefen sich für die Jahre 1995, 1996 und 1997 auf TDM 27, TDM 32 und TDM 75.

	1997 TDM	1996 TDM	1995 TDM
Fahrzeuge	78	21	4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	61	17	4
	139	38	8

4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	1997 TDM	1996 TDM	1995 TDM
Steuern	134	45	1
Löhne und Gehälter	2	0	0
Sozialabgaben	36	15	0
Kurzfristige Darlehen	0	111	0
Sonstige	11	0	32
	183	171	33

5. Sonstige Rückstellungen

	1997 TDM	1996 TDM	1995 TDM
Ausstehende Eingangsrechnungen	253	0	0
Prämien	182	0	0
Urlaubsansprüche	39	10	0
Jahresabschlußkosten	9	5	16
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6	7	0
	489	22	16

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	1997 TDM	1996 TDM	1995 TDM
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertag	32	0	0
Latente Steuern	10	61	0
	42	61	0

Die Körperschaftsteuer wurde unter der Annahme der Thesaurierung berechnet. Die latenten Steuern entfallen in vollem Umfang auf die operative Geschäftstätigkeit.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 1997 (US-GAAP)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1. Jan. 1997 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	31. Dez. 1997 DM
Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	38.335,00	5.750,00	0,00	44.085,00
Geschäfts- oder Firmenwert	23.530,43	0,00	0,00	23.530,43
	61.865,43	5.750,00	0,00	67.615,43
Sachanlagen				
Andere Anlagen. Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.791,76	173.844,70	0,00	247.636,46
	73.791,76	173.844,70	0,00	247.636,46
	135.657,19	179.594,70	0,00	315.251,89

Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
1. Jan. 1997 DM	Zuführungen DM	Auflösungen DM	31. Dez. 1997 DM	1997 DM	1996 DM
38.334,00	863,00	0,00	39.197,00	4.888,00	1,00
1.564,43	1.569,00	0,00	3.133,43	20.397,00	21.966,00
39.898,43	2.432,00	0,00	42.330,43	25.285,00	21.967,00
35.868,76	72.970,70	0,00	108.839,46	138.797,00	37.923,00
35.868,76	72.970,70	0,00	108.839,46	138.797,00	37.923,00
75.767,19	75.402,70	0,00	151.169,89	164.082,00	59.890,00

ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN IN DEUTSCHLAND (HGB) UND DEN VEREINIGTEN STAATEN (US-GAAP) ALLGEMEIN ANERKANNTEN GRUNDSÄTZEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Jahresabschlüsse der DataDesign Aktiengesellschaft für die Geschäftsjahre 1995 bis 1997 wurden entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) sowie den amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) erstellt.

Einige wesentliche Unterschiede zwischen den Grundsätzen der Rechnungslegung in Deutschland und den Vereinigten Staaten, die für die Beurteilung des Jahresüberschusses und des Eigenkapitals sowie der übrigen Finanzausweise der DataDesign Aktiengesellschaft relevant sein könnten, werden nachfolgend zusammengefaßt:

Allgemeine Offenlegungserfordernisse

Gemäß HGB müssen im allgemeinen bestimmte Salden als separate Bilanzpositionen ausgewiesen werden. Nach US-GAAP ist es dagegen möglich, Salden in der Bilanz zusammenzufassen (z.B. „Forderungen“) und nur in den ergänzenden Anmerkungen bzw. Erläuterungen eine Aufschlüsselung vorzunehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Geschäfts- und Firmenwerte

Nach US-GAAP werden die Kosten für erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (einschließlich Geschäfts- und Firmenwerte) aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer, längstens jedoch 40 Jahre, abgeschrieben. Die Kosten für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände, die einer eigenen Bewertung nicht zugänglich sind, stellen sofort Aufwand dar.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens können nach HGB nur dann aktiviert werden, wenn sie von Dritten erworben werden. Ein nach HGB auszuweisender Geschäfts- oder Firmenwert ist in jedem auf die Aktivierung folgenden Geschäftsjahr zu mindestens einem Viertel durch Abschreibungen zu tilgen. Die Abschreibung kann aber auch planmäßig auf die Geschäftsjahre verteilt werden, in denen der Geschäfts- oder Firmenwert voraussichtlich genutzt werden kann.

Leasingverträge

Grundlage für die Darstellung von Leasingverhältnissen im Jahresabschluß unabhängig von zivilrechtlichen Eigentumsverhältnissen ist die Annahme wirtschaftlichen Eigentums, das an die Erfüllung bestimmter Bedingungen geknüpft ist. Dabei ergeben sich erhebliche Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP.

Gemäß HGB werden regelmäßig alle Leasingvereinbarungen als Operating-Leasing bilanziert, sofern das wirtschaftliche Eigentum nicht dem Leasingnehmer zuzurechnen ist. Die Leasingaufwendungen des Leasingnehmers werden direkt der Gewinn- und Verlustrechnung belastet. Der Leasinggegenstand kann beim Leasingnehmer nicht aktiviert werden.

Gemäß US-GAAP kann das Leasing bestimmter hierfür in Betracht kommender Vermögenswerte als Finanzierungsleasing erfaßt und im Jahresabschluß unterschiedlich behandelt werden. Der Leasingnehmer muß das Leasing in der Bilanz als Erwerb eines Vermögenswertes zum Marktwert abzüglich aufgelaufener Abschreibung ausweisen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit ausgewiesen, entweder zum Barwert der Mindest-Leasingzahlungen oder zum Marktwert des Vermögensgegenstandes, je nachdem, welches der niedrigere ist. Neben der jährlichen Abschreibung werden nur die geleisteten Zinszahlungen auf die Leasingvereinbarungen der Gewinn- und Verlustrechnung belastet.

Latente Steuern

Differenzen zwischen den buchmäßigen Gewinnen und Gewinnen für Steuerzwecke fallen in Deutschland selten an, da das HGB weitgehend den Steuergesetzen entspricht bzw. Regelungen enthält, die eine Übernahme der steuerlichen Wertansätze zulassen. Nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen dürfen latente Steuererstattungsansprüche, die sich aus Verlustvorträgen ergeben, in der Bilanz nicht ausgewiesen werden, da erwartete zukünftige Steuerersparnisse vor ihrer Realisierung nicht bilanziert werden dürfen.

Nach US-GAAP werden solche latenten Steueransprüche im allgemeinen ausgewiesen und müssen im Hinblick darauf, ob die Ausnutzung der entsprechenden Verlustvorträge eher wahrscheinlich oder eher unwahrscheinlich ist, untersucht werden. Das Ergebnis dieser Analyse kann zu einer Wertberichtigung des latenten Steueranspruchs führen.

Kurzfristige/langfristige Finanzverbindlichkeiten

Salden des laufenden Kontos im Rahmen einer revolvierenden Kreditlinie werden nach HGB als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Gemäß US-GAAP erfolgt die Klassifizierung von Finanzverbindlichkeiten als kurz- oder langfristig entsprechend dem vereinbarten Rückzahlungstermin. Alle innerhalb eines Jahres rückzahlbaren Beträge werden als kurzfristig eingestuft. Alle nach einem Jahr fälligen Beträge werden als langfristige Verbindlichkeiten eingestuft.

Rückstellungen

Nach den Grundsätzen des HGB ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Im Falle eines drohenden Verlustes gebietet es das Vorsichtsprinzip, einen Aufwand in Höhe des geschätzten Verlustes zu verbuchen. Für eine Passivierung des Verlustes ist eine im Vergleich zu US-GAAP etwas geringere Wahrscheinlichkeit des Eintritts ausreichend. Eine aufwandswirksame Rückstellung ist in Höhe des Betrages zu bilden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Darüber hinaus ist es nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen zulässig, daß ein Unternehmen Rückstellungen für bestimmte Aufwendungen bildet, auch wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten nicht besteht.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen, denen keine Verpflichtungen gegenüber Dritten zugrundeliegen, dürfen nach US-GAAP grundsätzlich nicht gebildet werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß HGB wird üblicherweise nach dem aufwandsorientierten Schema erstellt. Dieses Schema führt Aufwendungen unter den Hauptüberschriften Materialaufwand, Personalkosten, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsaufwand und sonstige Steuern auf.

Nach US-GAAP ist die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem betriebsorientierten Schema zu erstellen. Das betriebsorientierte Schema stellt Aufwendungen unter den Hauptüberschriften Kosten der zu Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, Forschung und Entwicklung, allgemeine Verwaltung, Vertrieb und Marketing und Zinsaufwand dar.

BESTÄTIGUNGSBERICHT DER ABSCHLUSSPRÜFER FÜR DIE JAHRESABSCHLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 1995, 31. DEZEMBER 1996 UND 31. DEZEMBER 1997 UND DEN LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1997

Bestätigungsbericht zum Jahresabschluß nach den amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP)

Die zur Offenlegung in diesem Prospekt bestimmten Bilanzen (US-GAAP), Gewinn- und Verlustrechnungen (US-GAAP), die zusammengefaßten Erläuterungen zum Jahresabschluß (US-GAAP), die Kapitalflußrechnung (US-GAAP), die Darstellung der Eigenkapitalentwicklung (US-GAAP) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 1997 der Data Design Datenbanken und Systemanpassung GmbH (künftig: DataDesign Aktiengesellschaft), München, wurden unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Grundsätze amerikanischer Rechnungslegung (US-GAAP) erstellt und entsprechen den Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 1995, 1996 und 1997 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 1997. Die einzelnen Erläuterungen zum Jahresabschluß für die Jahre 1995, 1996 und 1997 wurden für diesen Prospekt in einer zusammengefaßten Erläuterung zum Jahresabschluß wiedergegeben.

Zu den vollständigen Jahresabschlüssen der Data Design Datenbanken und Systemanpassung GmbH (künftig: DataDesign Aktiengesellschaft), München, zum 31. Dezember 1995, 1996 und 1997 erstattete PUHLE GOLLING & STÖTTER Rechtsanwälte – Steuerberater – Wirtschaftsprüfer jeweils den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsbericht:

„Wir haben den Jahresabschluß der Data Design Datenbanken und Systemanpassung GmbH (künftig: DataDesign Aktiengesellschaft), München, zum 31. Dezember 1997, 31. Dezember 1996 und 31. Dezember 1995 entsprechend den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB sowie US-GAAP geprüft. Die Rechnungslegung umfaßt die von HGB und US-GAAP geforderten Unterlagen und Angaben. Die Rechnungslegung liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob die Rechnungslegung den US-GAAP entspricht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Rechnungslegung frei von wesentlichen Mängeln ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben in der Rechnungslegung auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse sind wir zu folgendem Urteil gelangt:

Nach unserer Überzeugung und unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit stellt die Rechnungslegung in allen wesentlichen Belangen die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 1997, 31. Dezember 1996 und 31. Dezember 1995 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme im abgelaufenen Geschäftsjahr angemessen dar und entspricht den US-GAAP.“

PUHLE, GOLLING & STÖTTER
Rechtsanwälte – Steuerberater –
Wirtschaftsprüfer

Stötter
Wirtschaftsprüfer
Augsburg, den 31. August 1998

DataDesign AG
Landsberger Str. 307
80687 München
Tel.: +49 (0)89-54 61 44 0
Fax: +49 (0)89-54 61 44 99
E-Mail: christianr@datadesign
Ansprechpartner: Christian Rademann

Aktuelle Termine und Facts finden Sie
auf unserer Web-Site:
www.datadesign.de.

DATADESIGN AG
The Spirit of Innovation

Verantwortlich:
DataDesign AG, München

Gestaltung:
Werbeagentur QuerFormat,
München

Text:
Moritz Hunzinger
Public Relations GmbH, Frankfurt

Fotografie:
Ortrud Stegner, München

Lithografie:
DBB Bruckmaier GmbH,
München

Druck:
Aumeier Offsetdruck GmbH,
Unterhaching

SET ist eingetragenes Warenzeichen der SET Secure Electronic Transaction LLC.
Word und Excel sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

DataDesign AG

DataDesign AG
Landsberger Straße 307
80687 München

Tel. +49 89-54 61 44-0
Fax +49 89-54 61 44-99
http://www.datadesign.de
Email: Info@datadesign.de